

Gebäude zu Busch sind die Kirche der Reformirten, das Stadthaus und Gouverneurhaus. Auf dem Posthaus ist gute Einkehr.

Den 12ten 8ber um $\frac{1}{2}$ 10 Uhr gieng ich zu Schiff, worauf eine ziemliche Gesellschaft war, davon sich aber nach und nach in den verschiedenen Orten einige Personen trennten. Die meisten schmauchten Toback, was hier sehr gewöhnlich ist, machen dabey gewöhnlich eine ernste Miene, und denken — nichts; darauf trinken sie Thee. Hierlands mag das Rauchen nothwendig seyn wegen der Ausdünstung der vielen Gewässer. Die Fahrt war sehr angenehm, und nicht kostbar, ich zahlte für mich und meinen Bedienten bis Haag 4 fl. — Man versieht sich mit Lebensmitteln, weil man einen Tag und eine Nacht auf dem Schiffe zubringt. Weil es Fasttag war, nahm ich in einem Körbchen Butter, Käse, Birnen, Aepfel, Brot, und eine Flasche Burgunder mit. Ich war die meiste Zeit auf dem Verdeck um den schönen Tag zu genießen und die herrlichen Gegenden zu sehen. Wir fuhren die kleine Beste Grävenschur vorbei; dann Lauenstett, eine Beste für Gefangene, ferner Bormer und Gorkum, welches Letztere ziemlich groß ist. Um $\frac{1}{2}$ 5 Uhr fuhren wir Dortrecht vorbei, Abends 7 Uhr Delftshaven, und gegen 10 Uhr langten wir in Delft an. Die meisten Leute stiegen aus; ich aber und mein Leonhard schliefen im Schiffe. Es wurden Segel und Maste ganz niedergelegt, weil man durch Brücken fahren mußte, die nicht geöffnet wurden.

Von Delft bis Haag fährt man durch einen Canal, wir brauchten 2 Stunden, ein Pferd zog das Schiff. Die Fahrt war reizend zwischen den schönen Gärten, Lusthäusern und den vielen Windmühlen.

(Schluß folgt.)

Das Erdbeben am 29. December 1885 in Kärnten.

Das Erdbeben vom 29. December 1885 wurde zu Klagenfurt in meinem Hause durch Professor Dr. Sket beobachtet, wie folgt: „Um 11 h 7' p. m. erzitterte die Flügelthür zwischen Salon und Schlafzimmer heftig, und das Bittern wiederholte sich durch einen Zeitraum von nahezu 6 Secunden. Nachdem diese Flügelthür senkrecht auf dem Ortsmeridian steht, so scheint die Stoßrichtung eine nordsüdliche gewesen zu sein, weil nur dadurch ein Klappern der sonst gut schließenden beiden Flügel im Anschlage möglich ist.“

Aus Saifnitz berichtet Herr Dechant L. Ferčnik:

„Gestern Nachts am 29. December um 11 h 5' p. m. beobachtete der Herr Caplan an einem an der Ostwand des Zimmers stehenden Bücherauffatzkasten ein wiederholtes Schütteln und Anschlagen der Verschlussflügel, ein schwächeres und ein stärkeres, welches, da keine andere Veranlassung hierzu bekannt ist, muthmaßlich von einer Erderschütterung herrühren dürfte. Das Barometer fiel über Nacht von 692 auf 689 mm.“

In der Eisenbahnstation Greifenburg wurde die Frau des Stationschefs um circa 11 h Nachts durch ein Rollen geweckt, welches sie für das Geräusch eines einfahrenden Zuges hielt, und verspürte im Bette eine 3—4 Secunden anhaltende Erschütterung von gleichzeitigem entfernten Rollen begleitet. Da sie nicht Licht machte, konnte die Zeit nicht bestimmt angegeben werden.

Aus Tarvis wird gemeldet: „Am 29. Nachts 11 h 7' wurden hier deutlich zwei Erdstöße in rüttelnder Form beobachtet. Geräthe knirschten und klangen während etlicher Secunden.“ Eine Täuschung ist ausgeschlossen, da bisher drei selbstständig gemachte Beobachtungen vorliegen.

Aus Weißbriach berichtet Herr Lehrer C. Ball: „Am 29. December 1885 11¹/₄ h Nachts wurde hier ein starkes Erdbeben wahrgenommen, das von donnerähulichem Rollen und nachfolgendem schleifartigen Getöse begleitet war.“

F. Seeland.

Bericht über die Wirksamkeit des naturhistorischen Landesmuseums im Jahre 1885.

Die Jahresversammlung des naturhistorischen Museumsvereines für das Geschäftsjahr 1885 wurde am 27. Jänner 1886 abgehalten und von dem Vorstande, Herrn F. Seeland, mit folgenden Worten eröffnet:

Hochgeehrte Anwesende!

Durch Ihr Vertrauen dazu berufen, eröffne ich die diesjährige Generalversammlung und heiße Sie namens des Ausschusses freundlichst willkommen. Mit großer Freude begrüße ich die Anwesenheit des Herrn Landeshauptmannes Dr. J. Erwein und der Herren Landesauschüsse R. v. Hillinger, Hinterhuber und Dr. R. v. Rainer, wie des Vicepräsidenten der kärntnerischen Sparcasse, unseres Ehrenmitgliedes Herrn M. R. v. Moro, des Herrn Bürgermeisters R. v. Jeßernigg und des Herrn Berghauptmannes C. Auerhann, sowie die zahlreiche Betheiligung der geehrten Vereinsmitglieder, und beehre mich, im Nachstehenden einen gedrängten Bericht über unsere Vereinsthätigkeit zu erstatten.